

BAYERN IN KÜRZE

Bergung muss schnell gehen

Augsburg – In Augsburg kann die Bergung der Brückenteile aus der Wertach beginnen. Einen Tag nach dem Einsturz eines Bruckenteils bei Abrissarbeiten sei die Unfallstelle von der Polizei wieder freigegeben worden, sagte ein Polizeisprecher. Die Bergung müsse nun schnell gehen, da die Trümmer drohten, den Fluss zu stauen. Wann die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein werden, konnte der Sprecher nicht sagen. Die Unfallursache war am Mittwoch noch unklar. Gutachter seien am Unfallort, um sie zu klären, sagte die Polizei. Am Dienstag waren zwei Arbeiter mit dem Brückenteil etwa fünf Meter in die Tiefe gestürzt und hatten sich schwer verletzt. Eine Sanitaterin wurde bei den Rettungsmanahmen leicht verletzt. Beide Arbeiter sind noch im Krankenhaus. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft sagte, dass nun routinemäßig geprüft werde, ob eine Straftat zu dem Unfall geführt habe. **DPA**

Polizei entdeckt 15 tote Kühe

Falkenfels – Auf einem Bauernhof bei Falkenfels (Landkreis Straubing-Bogen) hat die Polizei 15 tote Kühe entdeckt. Zuvor hatten Spaziergänger einen starken Verwesungsgeruch bemerkt und das Landratsamt daruber informiert. Mit Hilfe der Polizei gelang es den Veterinären des Landratsamts, den Stall gewaltsam zu öffnen. Dort entdeckten die Beamten neben den 15 teils stark verwesenen Kadavern weitere fünf lebende Kühe und brachten diese an einen sicheren Ort. Dach derzeitigem Stand der Ermittlungen habe sich der Besitzer des Anwesens aus noch unbekannten Gründen seit längerer Zeit nicht mehr um sein Vieh gekümmert. Die Kühe sind offenbar an Unterernährung gestorben. Das Landratsamt Straubing-Bogen hat inzwischen Anzeige wegen des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz erstattet. Außerdem wird geprüft, ob gegen den Landwirt ein Tierhalteverbot ausgesprochen wird. Die Ermittlungen dauern an. **GLA**

Kampf gegen Ambrosia

Uttenreuth – Bayernverstarkt den Kampf gegen die Allergiepflanze Ambrosia. Zum Auftakt der diesjährigen Bekampfungskampagne rief Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) am Mittwoch die Bürger dazu auf, größere Ambrosia-Bestände bei den Landratsämtern zu melden. Einzelpflanzen könnten die Bürger selbst beseitigen. Die Pflanze stammt ursprünglich aus den USA; ihre Pollen können starke Allergien auslösen. Ambrosia-Pflanzen sollte man nur mit Handschuhen herausreien. Dabei sollten Hobbygärtner zudem einen Mundschutz tragen, sagte die Ministerin bei der Besichtigung eines größeren Ambrosia-Standorts in Uttenreuth (Landkreis Erlangen-Höchstadt). Pflanzenreste sollten in einer Plastiktüte mit dem Hausmüll entsorgt werden. 2015 hatten die Gesundheitsbehörden 27 neue Ambrosia-Bestände mit mehr als 100 Pflanzen im Freistaat registriert. Umgekehrt habe an 75 Wuchsstellen der Bestand erfolgreich bekämpft werden können, berichtete Huml. Die Staatsregierung hat die Ambrosia-Bekämpfung seit 2007 mit insgesamt 830 000 Euro unterstützt. In diesem Jahr sind es rund 80 000 Euro. **DPA**

Flucht unter Drogen

Suhl – Polizisten haben am Mittwoch mehr als 25 Kilometer weit einen Autofahrer verfolgt, der unter Drogen, ohne Führerschein und ohne Fahrzeugzulassung am Steuer saß. Als Beamte an der Autobahn 71 in Unterfranken versuchten, das Auto zu kontrollieren, gab der 29-Jährige Gas und versuchte, aus Bayern über die Landesgrenze nach Turkingen zu fliehen, teilte die Polizei mit. Die Fahnder verfolgten ihn und konnten sein Auto in einer Baustelle zwischen dem turhingischen Meiningen (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) und Suhl stoppen. Der Mann aus Lohr am Main (Landkreis Main-Spessart) wurde festgenommen. **DPA**

Wenige Adoptionen in Bayern

Fürth – In Bayern wollen neunmal so viele Erwachsene Kinder adoptieren wie zur Adoption vorgemerkt sind. Wie das Landesamt für Statistik am Mittwoch in Fürth mitteilte, kamen zum Jahresende 2015 auf 53 Buben und 48 Mädchen 914 Adoptionsbewerbungen. Insgesamt wurden 2015 drei Prozent weniger Minderjährige adoptiert als im Vorjahr, nämlich 535. In 71 Prozent der Fälle habe die Stiefmutter oder der Stiefvater die Minderjährigen adoptiert. Der Fall, dass Kinder nach einer Adoption ihre Herkunftsfamilie ganz verlassen müssen, ist also nicht sehr häufig. Laut Mitteilung waren 443 der Adoptivkinder Deutsche. Wie auch im Vorjahr sei die Gruppe der unter Dreijährigen mit 185 Adoptionen die größte Altersgruppe gewesen. **KNA**

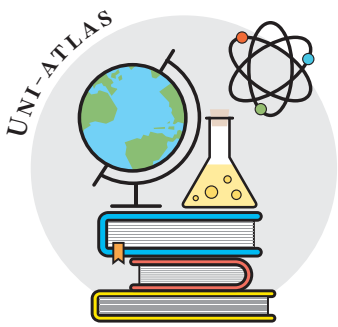
Bayern und Wirtschaft
Telefon: 089/21 83-437, Fax -83 81
bayernredaktion@sueddeutsche.de
wirtschaft-region@sueddeutsche.de

► www.sz.de/bayern
► [www.twitter.com/SZ_Bayern](https://twitter.com/SZ_Bayern)

VON FERDINAND OTTO

Würzburg – Vom Main in den Orbit: Ein Satellit, so klein und leicht wie ein Tetrapack Milch, ist vielleicht das beste Beispiel dafur, was die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) so besonders macht. Seit zehn Jahren umkreist die fränkische Weltraumsonde UWE-1 die Erde. Gebaut wurde sie von internationalen Studenten unter der Leitung des Lehrstuhls für Robotik. Denn neben Wein, Festung, Residenz und Mainbrücke bestimmt längst die Spitzenforschung das Bild von Würzburg.

Wenn sich Würzburg selbst stolz auf seinen Stadtschildern „Universitätsstadt“ nennt, ist das mehr als Stadtmarketing. Gut ein Viertel der 125 000 Einwohner ist an einer Hochschule eingeschrieben, jedes Wintersemester kommen beinahe 5000 Erstsemester dazu. 10 000 Wurzburger Arbeitsplätze hängen an der Uni mit ihrem Klinikum. Das sind nicht ganz Wolfsburger VW- oder Leverkusener Bayer-Dimensionen, eine ganze Menge Geld und Renommee bedeutet das für die kleine Großstadt aber allemal.



Wie studiert es sich in Bayern? Eine Reise durch die Uni-Stadte – Folge 12

Zurück auf die Erdumlaufbahn zu UWE-1. Der hat zwar inzwischen ganz regulär seinen Dienst eingestellt und wartet nur noch auf sein Verglühen in der Atmosphère, ist aber immer noch der Stolz der Uni. Das Projekt sticht heraus, weil nicht etwa nur Astrophysiker an der Kapsel gearbeitet haben – das Projekt war angesiedelt am Institut für Informatik. Raumfahrt im Großen wie im Kleinen ist Teamwork: Ingenieure, Physiker und Informatiker müssen Hand in Hand arbeiten. Inzwischen ist Würzburg eine echte Hochburg fürs Weltall. Mit fünf europäischen Unis bietet Würzburg den einzigartigen Studiengang mit dem klangvollen Namen „Spacemaster“ an. Längst hat UWE-1 Gesellschaft von Nummer 2 und 3. Und wer im Bachelor zwar was mit Informatik machen will, sich aber auch fürs All interessiert, kann Luft- und Raumfahrtinformatik studieren.

„Wir ermuntern unsere Studenten, über den Tellerrand hinauszuschauen“, sagt Hendrik Beierstettel von der Zentralen Studienberatung. Neben einer ganzen Vielzahl solcher Crossover-Fächer können Studenten sich ganz individuell ihre Schwerpunkte zusammenbasteln. Konkret heißt das: Bachelor-Studenten dürfen seit 2006 bis zu 30 ECTS-Punkte im Rahmen ihres Studiums beinahe ohne Beschränkung frei wählen. So können Juristen ihre Englischkenntnisse aufbessern, Betriebswirte belegen Kurse in Interkultureller Kommunikation, wenn sie das wollen, Biologen studieren Chemie, falls es sie interessiert, und Politikwissenschaftler besuchen Vorlesungen wie „Bürgerliches Recht für Nicht-Juristen“. „Für diesen frei wählbaren Bereich brauchen sich Studenten nicht neu einzuschreiben, sondern einfach nur die Kurse zu belegen“, erklärt Beierstettel.

Getrieben von diesem Geist, Studenten unterschiedlicher Fächer zusammenzubringen, klassische Fächer zu mixen und

Master of Spacemaster

Wer sich für Auerirdisches interessiert, ist in Würzburg genau richtig: Das Weltall ist ein Forschungsschwerpunkt an Bayerns ältester Uni. Eine weitere Besonderheit: Den Studenten wird es leicht gemacht, fächerübergreifend zu lernen



Kopfc hen muss man haben: Die Figur vor dem Zentralen Hörsaal- und Seminargebude auf dem Campus Hubland erinnert die Studenten daran, worauf es wirklich ankommt. Oder zeigt sie doch einen Vogel? FOTO: JOHANNES SIMON

eingefahrene wissenschaftliche Traditionen aufzubrechen, baut die JMU an. Für gut sechs Millionen Euro entsteht auf dem Campus Nord ein Neubau für die Graduierschule der Lebenswissenschaften. Spatestens war im Juni 2016, Ende 2017 sollen in dem neuen Gebäude Promotionen in Biologie, Medizin, Chemie, Physik und Psychologie betreut werden.

Dieser Campus Nord war einst ein Kasernenareal der Amerikaner und ging nach deren Abzug an die Stadt. Und statt auf dem Gelände meistbietend Konzerne anzusiedeln, erinnerte sich Würzburg an seinen Ruf als Universitätsstadt. So bekam 2011 die JMU die Fläche. „Ein echter Glücksfall für uns“, sagt Esther Kneumeyer Pereira, Sprecherin der Uni. Denn auf der anderen Straßenseite vom Kasernengelände steht seit 50 Jahren der Campus Hubland. Auf dieser Anhöhe östlich der Innenstadt studieren die meisten Wurzburger Studenten, bis auf ein paar Fächer, die in der Innenstadt untergebracht sind. Zusammen mit dem Campus Nord wächst so seit 50 Jah-

ren die Uni Stück für Stück zu einem eigenen Stadtviertel.

Im Stadtzentrum werden vor allem die Juristen daran erinnert, dass sie an einer traditionsreichen Universität studieren. Durch einen Torbogen betritt man den Innenhof des Häuserblocks, der die Fakultät beherbergt. Kopfsteinpflaster überzieht den Platz, der zu allen vier Seiten von Renaissance-Fassaden umschlossen wird.

Schicke Neubauten und ehrwürdige Renaissance-Kästen – das ist der Würzburg-Mix

Das Innere erinnert an die zweite Gründungszeit der Uni: Das Treppenhaus ist mit schweren Steinplatten ausgelegt. Im Keller, unter unverputzten, niedrigen Gewölben, die nach altem Mauerwerk riechen, ist eine kleine Mensa untergebracht.

Nicht nur auf seine lange Tradition und die schicken Neubauten ist die Uni stolz. An der wirtschaftswissenschaftlichen Fa-

kultat haben es sich 30 Studierende mit zwei Profs zur Aufgabe gemacht, 20 000 Flüchtlinge in einen Job zu vermitteln – bis 2018. Dafur bilden sie Job-Coaches aus, die bei Bewerbungen helfen und zwischen Firmen und Arbeitswilligen vermitteln.

Darüber hinaus bietet die Wurzburger Uni seit Dezember 50 Flüchtlingen ein Förderprogramm an, das sie fit machen soll für ein Studium. Dazu gehört zunächst über ein paar Monate: Deutsch lernen und Vokabeln pauken. Wenn die Grundlagen sitzen, dürfen sie an die Fakultäten, die sie interessieren, und Sprachkurse belegen, die auf ihr Fach zugeschnitten sind – oder Praktika machen und in Vorlesungen reinschnuppern. Mit etwas Durchhaltevermögen werden die 50 nächstes Jahr die lange Geschichte der JMU fortschreiben, zum Hubland pendeln und vielleicht UWE-4 ins All schießen.

Die letzte Folge des Uni-Atlas erscheint am Montag: Das bietet Bayern seinen Studenten.

Es lebt sich noch vergleichsweise günstig

Würzburg ist eine beliebte Stadt, Unternehmen und Studenten schätzen das Klima am Main. Fast jeder vierte Wurzburger ist ein Student. Das sorgt für studentisches Flair in Bars und Cafés – und für große Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen. Die werden auch in Würzburg immer seltener. Im Vergleich mit Großstädten im Freistaat lebt es sich hier aber immer noch verhältnismäßig günstig. Auch wenn es dazu keine amtlichen Zahlen gibt – denn einen Mietspiegel, der die ortsübliche Vergleichsmiete angibt, erstellt die Stadt nicht. Sie verweist stattdessen auf eine Studie des Marktforschungsinstituts IVD. Demnach lag 2014 die durchschnittliche Kaltmiete bei guter Lage in einem Altbau bei 7,90 Euro pro Quadratmeter, in einem Neubau bei 9,10 Euro. Das Internet-Portal Wohnungsborse.net hat seine Angebote aus Würzburg ausgewertet und ist zu folgenden Zahlen gekommen: Wurzburger zahlen im Schnitt 13,39 Euro

pro Quadratmeter Warmmiete. Am billigsten wohnt es sich im Stadtteil Heuchelhof für rund zehn Euro, in der Innenstadt, im Viertel Sanderau, sind die Mieten mit mehr als 17 Euro pro Quadratmeter am höchsten. Die Preise für WG-Zimmer liegen auf den meisten Wohnungsportalen zwischen 250 und 400 Euro.

Besonders zum Semesteranfang, warnt die Uni, kann es eng werden auf dem Wohnungsmarkt. Auf ihrer Internetseite rät sie daher den Erstsemestern, sich auch im Umland auf Wohnungssuche zu begeben, in den Nachbarstädten wie Veitshöchheim, Zell, Höchberg. Und selbst ein Umzug über die Grenze des Freistaats hinaus, in den Main-Tauber-Kreis nach Baden-Würtemberg, kann sich lohnen. Denn: Der Kreis lockt gezielt Wurzburger Studenten und zahlt den Pendlern die Hälfte des Semestertickets.

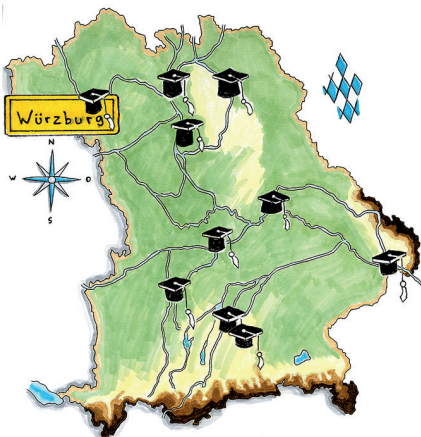
Das Studentenwerk betreibt in Würzburg elf Wohnheime mit mehr als 2500 Wohnnei-

heiten insgesamt. Die Preise sind studentenfreundlich, je nach Zimmer zwischen 200 und 300 Euro, bei Wartezeiten zwischen einem und zwei Semestern.

Ein Grund für die recht hohen Mieten ist auch: 53 Prozent der Wurzburger leben nach Schätzungen der Stadt allein. Außerdem wird laut dem IVD seit den Neunzigerjahren nur noch sehr „punktuell“ gebaut – besonders seit der Finanzkrise reißen sich Anleger aber um das Beton-Gold als Investment. Die Folge sind steigende Mieten.

Die Stadt Würzburg versucht dagegen zu halten: mit sozialem Wohnungsbau. Der kommt längst nicht mehr nur Hartz-IV-Empfängern zugute. Viele Wohnberechtigungscheine gehen an Arbeiter. Der Stadtbau gehören in Würzburg rund 50 000 Wohnungen. Zwei Drittel davon vermietet sie nach eigenen Angaben für weniger als sechs Euro pro Quadratmeter. FERDINAND OTTO

ZAHLN, DATEN, FAKTEN



SZ-Zeichnung: Korbinian Eisenberger

Würzburg – Zu wenig Geld: Darüber beklagen sich Hochschulen bis heute. Im Fall der Universität Würzburg gingen die Probleme mit der Finanzierung schon kurz nach der Gründung im Jahr 1402 los. Und tatsächlich war Bayerns älteste Uni schon nach wenigen Jahren pleite und musste den Betrieb einstellen. Die Geschichte der Uni-Stadt Würzburg schien besiegelt zu sein.

Nur dem Engagement des Namenspatrons, dem Fürstbischof von Würzburg, Julius Echter von Mespelbrunn (Foto: OH), war es zu verdanken, dass Papst und Kaiser gut 100 Jahre nach der Pleite ihr



Okay gaben zu einer Uni am Main – diesmal unter strikter Finanzkontrolle. 1582 öffnete die Julius-Maximilians-Universität offiziell zum zweiten Mal ihre Tore für Studenten der Fächer Theologie, Philosophie, Jura und Medizin.

Neun Jahre später bezogen die Studenten die Gebäude an der Domerschulstrae, die heute „Alte Universität“ heißen.

Früher beherbergte der Häuserblock mit dem wichtigen Renaissancegebude alle Studenten. Der Platz reicht inzwischen nicht mehr, heute studieren hier nur noch die Juristen. Die aktuell knapp 29 000 Studenten der Julius-Maximilians-Universität, davon fast 5000 im ersten Semester, verteilen sich in zehn Fakultäten über die ganze Stadt.

Schon früh legte die Uni-Leitung die Richtung fest für klassischen Voll-Universität, wie man sie heute kennt. Mitte des 18. Jahrhunderts emanzipierte sich das Fach Physik von der Philosophischen Fakultät, an der es bis dato angesiedelt war. 1749 schuf die Uni die deutschlandweit erste Professur für



Experimentalphysik, wenig später folgten Lehrstühle für Chemie und Pharmazie. Wohl auch dieser langen Tradition ist es zu verdanken, dass inzwischen 14 Nobelpreisträger zumindest teilweise in Würzburg gelehrt

haben, darunter Wilhelm Conrad Röntgen (Foto: SZ-Photo) und der Chemiker Eduard Buchner.

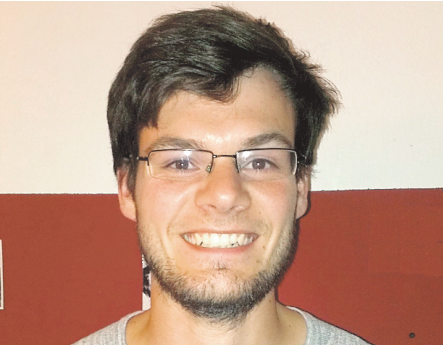
Nach dem Zweiten Weltkrieg zeichnete sich bald ab, was für eine wichtige Aufgabe die Universitäten beim Wiederaufbau und Wirtschaftswunder spielen würden. So auch in Würzburg. Anfang der Sechzigerjahre beschloss der Landtag, dass die Uni wachsen dürfte. Das ging in den engen Mittelaltergasschen nicht. Deshalb legte man 1965 den Grundstein für einen großen Neubau am Hubland, einer Anhöhe außerhalb der Innenstadt. Dort stehen inzwischen die Lehrsäle, Bibliotheken und Labore für die meisten Studenten. Und noch immer baut die Uni weiter. 2011 öffnete der Campus Hubland-Nord, ein angrenzendes ehemaliges Kasernengelände. FERDINAND OTTO

DAS SAGEN STUDENTEN



„Wir sollen hier Neues finden“

Katharina Treiber, 25, studiert Nanostrukturtechnik: „Ich habe hier schon meinen Bachelor gemacht, bin zum Master geblieben – und werde danach in Würzburg promovieren. Für die Masterarbeit ist es hier sogar erwünscht, aus dem starren Vier-Semester-Korsett auszubrechen, das sonst üblich ist: Wir werden dazu angehalten, selbst zu forschen und ins Labor zu gehen. Da zählt das Ergebnis, nicht die Studiendauer. Wir sind ein eher praktisch ausgelegter Studiengang. Es geht darum, wie man neue Materialien herstellt und ihre Eigenschaften bestimmt, die dann zum Beispiel mal in Computerschips zum Einsatz kommen können. Wir sollen hier Neues finden und nicht Altbekanntes wiederkäuen.“



„Entspannte Stunden auf dem Fischkutler“

Stephan Mussig, 23, studiert Funktionswerkstoffe: „Wir sind ein sehr theorielastiges Studium, für das man eine Vorliebe für alle Naturwissenschaften mitbringen sollte: Ich besuche Kurse zusammen mit Chemikern und Physikern. Das Studium gibt es in der Form nur in Würzburg. Und es ist anspruchsvoll: Von 60 Erstsemestern schließen rund 25 ab, 15 davon in Regelstudienzeit. Im Master kann man sich spezialisieren und entweder in die medizinische oder technische Richtung gehen. Die Studienbedingungen in Würzburg sind sehr gut und die Stadt hat mit ihren ganzen Bars und Kneipen wirklich ein angenehmes Klima. Im Sommer empfehle ich entspannte Stunden auf dem Fischkutler am Main.“



„Das Stadtbild ist bunt, die Uni gut ausgerüstet“

Gianna Grüner, 21, studiert Medizin: „Ich komme aus einem Dorf in der Nähe von Karlsruhe. Mich zieht es nicht in die großen Metropolen wie Berlin oder Köln. Würzburg war meine erste Wahl: Die Altstadt ist malerisch und uberal kommen einem junge Leute entgegen. Es gibt hier viele internationale Studenten, die das Stadtbild bunter machen. Man ist sofort im Grünen. Im Sommer kann man mit dem Rad nach Veitshöchheim und am Main entlang fahren. Die Uni ist gut ausgerüstet, die Beamter, die Labore und Mikroskope sind top. Das erste Semester verbringt man als Mediziner viel auf dem Hubland, das zweite in der Innenstadt. Später werden wir dann in Grombuhl sitzen, dem Klinik-Viertel.



„Es ist immer schön, zurückzukommen“

Kevin Harnisch, 23 Jahre, studiert Spanisch und Englisch auf Lehramt: „In Würzburg kann man aus einem breiten Angebot an Erweiterungsfachern für das Lehramt wählen, ich habe mich für Geschichte entschieden. So kann man seine Einstellungschancen verbessern. Außerdem lasse ich mir zusätzlich einen Bachelor in beiden Hauptfächern ausstellen. Ich bin hier aufgewachsen und nach allen Reisen und meinem Erasmus-Semester in Cordoba fand ich es immer schön, zurückzukommen. Würzburg-Neulingen kann ich die Studentenkneipe Standard empfehlen oder das Dornheim, eine Art Biergarten. Auf jeden Fall lohnt ein Ausflug in die Kneipenstrae, die Sanderstrae.“



„Für solche Ideen ist man hier offen“

Elise-Marie Dilger, 23, studiert Psychologie: „An meinem Studium in Würzburg gefällt mir, dass ich meinen zweiten Studienschwerpunkt ganz frei wählen konnte: Mich interessiert Sozialpsychologie. Hier konnte ich vom zweiten Semester an Political and Social Studies dazu belegen. Für meine Bachelorarbeit habe ich die Polizei Oldenburg begleitet, um herauszufinden, in wieweit das Tragen von Uniformen die Bevölkerung einschüchtern kann. Für solche Ideen ist man hier sehr offen. Für seine gute Methoden-Ausbildung ist Würzburg bekannt. Was dafur beim Psychologiestudium hier kaum eine Rolle spielt, ist die therapeutische und tiefenpsychologische Ausbildung.“ PROTOKOLLE: FOT, FOTOS: OH